Chronik des Chores

1.1. Die Gründungszeit (1917 bis 1933)

Es war der 29. November im Kriegsjahr 1917, als sich im Oberlarer Hof zu Oberlar, das zur Gemeinde Sieglar gehörte, etwa 65 Sänger und Chormeister Willi Schell trafen, um den

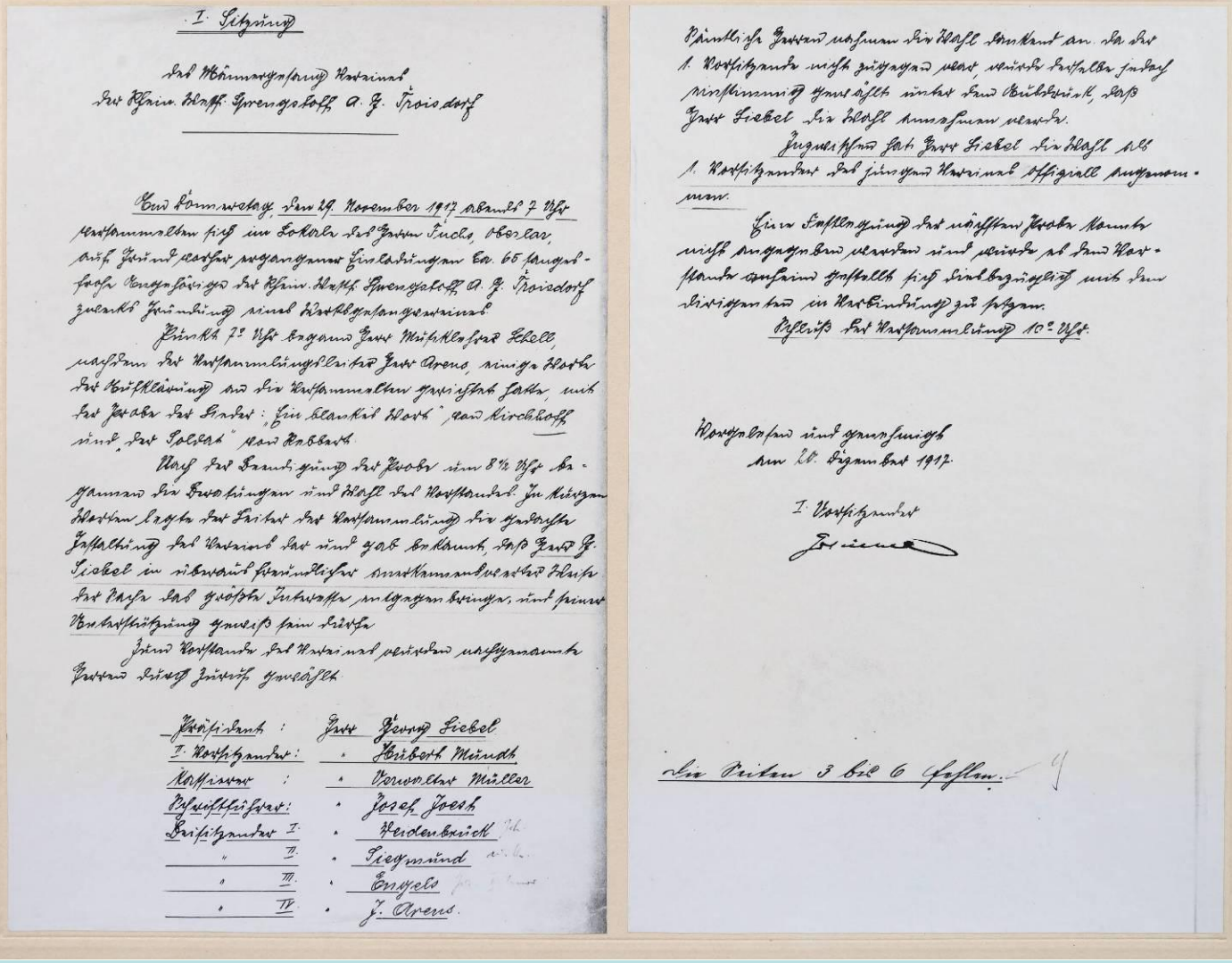
„Männer-Gesang-Verein der Rheinisch Westfälischen-Sprengstoff-Actien-gesellschaft„

zu gründen. Nur der historischen Korrektheit halber sei erwähnt, dass bereits 1894 ein Gesangverein "Liedertafel der RWS AG Troisdorf“ entstanden war, der aber nach wenigen Jahren aufgelöst wurde. Nähere Aufzeichnungen dazu liegen nicht vor.

Willi Schell

Der Oberlarer Hof

Der neue Verein entwickelte sich rasant. Bereits zu Weihnachten 1917, also nach nur vier Wochen, traten die etwa 70 Sänger im großen Speisesaal der RWS vor 3500 Werksangehörigen auf. Dem sehr aktiven Vorstand und dem Chorleiter Willi Schell gelang es, trotz der Not im letzten Kriegsjahr, die Sänger zu einer unglaublichen Entwicklung zu führen. Schon am 3. März 1918 fand das erste offizielle Konzert im Kinosaal der Firma wiederum vor etwa 3500 Werksangehörigen statt. Die Kritiken waren so euphorisch, dass dieses Konzert nicht nur wiederholt werden musste, sondern der Chor bereits am 30. Juni an einem Konzert im Kölner Gürzenich teilnehmen durfte. Das geschah in weniger als einem Jahr: Von der Chorgründung bis zum Gürzenich – wann hat es das schon einmal gegeben? Es zeugt aber auch von der überragenden Bedeutung des Werkes, das mit seiner Sprengstoffherstellung für den ersten Weltkrieg ein führendes Waffenunternehmen mit 16.000 Mitarbeitern war.



I. Sitzung

des Männergesang-Vereins
der Rhein. Westf. Sprengstoff A. G. Troisdorf

Am Donnerstag, den 29. November 1917 abends 7 Uhr versammelten sich im Lokale des Herrn Fuchs, Oberlar, auf Grund vorher ergangener Einladungen ca. 65 sangeslustige Angehörige der Rhein. Westf. Sprengstoff A. G. Troisdorf zwecks Gründung eines Werkgesangvereins.

Punkt 7½ Uhr begrüßte Herr Wilhelm Fabel, nachdem der Versammlungsleiter Herr Arens einige Worte der Aufklärung an die Versammelten gerichtet hatte, mit der Frage der Sinter: „Ein Blankes Wort" von Kirchhoff und „Der Soldat" von Rabert.

Nach der Bekanntgabe der Probe um 8½ Uhr begannen die Besprechungen und Wahl des Vorstandes. In kurzen Worten legte der Leiter der Versammlung die Gründung des Vereins dar und gab bekannt, daß Herr G. Fiebel in liebenswürdiger Weise sich bereit erklärt hatte, die Leitung des Chores zu übernehmen, und seiner Verbindung gewiß sein könne.

Zum Vorstande des Vereins werden nachgenannte Herren durch Zuruf gewählt:

Präsident:	Herr Georg Fiebel
I. Vorsitzender:	" Herbert Mundt
Kassierer:	" Wilhelm Müller
Schriftführer:	" Josef Joest
Beisitzender I.	" Heidenreich
" II.	" Siegmund
" III.	" Engels
" IV.	" J. Arens

Einstimmig wurde die Wahl bekannt an, da der 1. Vorsitzende nicht zugegen war, wurde beschlossen, daß Herr Fiebel die Wahl annehmen werde.

Zugesichert hat Herr Fiebel die Wahl als 1. Vorsitzender des junges Vereins offiziell aufgenommen.

Eine Festlegung der nächsten Probe konnte nicht vorgenommen werden und wurde es dem Vorstande anheim gestellt sich hierbezüglich mit dem Dirigenten in Verbindung zu setzen.

Schluß der Versammlung 10½ Uhr.

Vorgelesen und genehmigt
am 20. Dezember 1917.

I. Vorsitzender
Fiebel

Die Seiten 3 bis 6 fehlen.

Das Gründungsprotokoll vom 29. November 1917

Die Zeit nach dem Kriegsende wurde von der Demontage, den Kriegsschulden und der Weltwirtschaftskrise geprägt, die nicht nur den Arbeitern, sondern auch dem Chor stark zusetzten. Die Demontage vor allem der Rüstungsproduktion, u. a. der gesamten Pulverfabrik, und die Rückkehr tausender Arbeiter bedeuteten einen gewaltigen Personalrückgang der Mutterfirma, der auch am Werk-Chor nicht spurlos vorbeiging.

Aber offensichtlich gelang es den Verantwortlichen, den Chor nicht nur am Leben zu halten, sondern in der Zeit der „Goldenen Zwanziger" erfolgreich weiterzuentwickeln. 1922 fand ein überregional beachtetes Konzert mit dem Bonner Städtischen Orchester statt. Erwähnenswert ist auch, dass 1922 mit Herrn Christian Kleefisch ein Vorsitzender

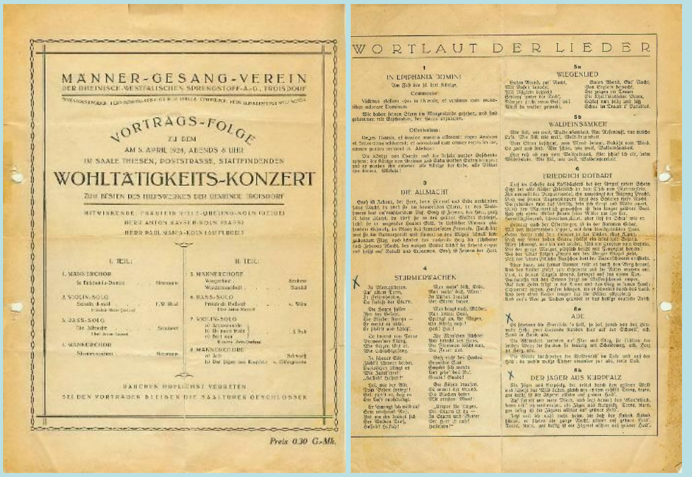
Die Chorfahne von 1924

gewählt wurde, der den Verein bis 1945, also 23 Jahre, durch eine wirklich bewegte Zeit führte.

Im Jahr 1924 war die Sängerzahl bereits auf 120 angestiegen, und beim Wertungssingen in Mehlem bei Bonn errangen sie die höchste Auszeichnung. Es folgte erneut ein großes Wohltätigkeitskonzert im Kölner Gürzenich. Ebenfalls im Jahre 1924 erschien erstmalig die Chorzeitschrift „Sängerwarte", die das Chorleben über viele Jahrzehnte dokumentieren sollte. Auch die Chorfahne, die noch heute im Besitz des Chores ist, wurde im Jahr 1924 geweiht.

1925 ging der Chor auf seine erste Sängerreise, die nach Wiesbaden, Worms und Rüdesheim führte. In der Chorchronik steht, dass die Konzertreisen von 1925 und 1927 „jedes mal in noch von fremden Machthabern besetzte Gebiete führten, um in vaterländischer Verbundenheit im deutschen Lied zu singen". Im gleichen Jahr 1925 wird erstmals ein Buß- und Bettagskonzert veranstaltet und damit eine Tradition begründet, die über 40 Jahre fortgeführt werden sollte. Bei der Sternfahrt deutscher Männergesangvereine zur Gesolei in Düsseldorf (130 Sänger) vom 21. bis 24. August 1926 erhielt der Chor die „Große Goldene Medaille". Der Werk-Chor veranstaltete 1927 erneut ein Wohltätigkeitskonzert im Gürzenich zu Köln, der damals zu den bevorzugten Stätten für Chorkonzerte gehörte. Es hieß damals: „Dieser durch seine vorzüglichen Stimmen beneidenswerte Verein hat sich eine glanzvolle Position im Kölner Musikleben erworben."

In den Folgejahren war der Chor bestrebt, das erreichte Niveau zu halten. Die zunehmend schwieriger werdende wirtschaftliche Lage führt aber doch zu einer unvermeidlichen Stagnation, über die auch zahlreiche Konzerte im Kölner Raum und im Bergischen Land nicht hinwegtäuschen konnten. Eine für 1930 geplante große Süddeutschlandfahrt musste mit Rücksicht auf die allgemeine große wirtschaftliche Not aufgehoben werden.


MÄNNER-GESANG-VEREIN
DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF-A.-G., TROISDORF

VORTRAGS-FOLGE
ZU DEM
AM 5. APRIL 1924, ABENDS 8 UHR
IM SAALE THIESEN, POSTSTRASSE, STATTFINDENDEN
WOHLTÄTIGKEITS-KONZERT

I. TEIL:

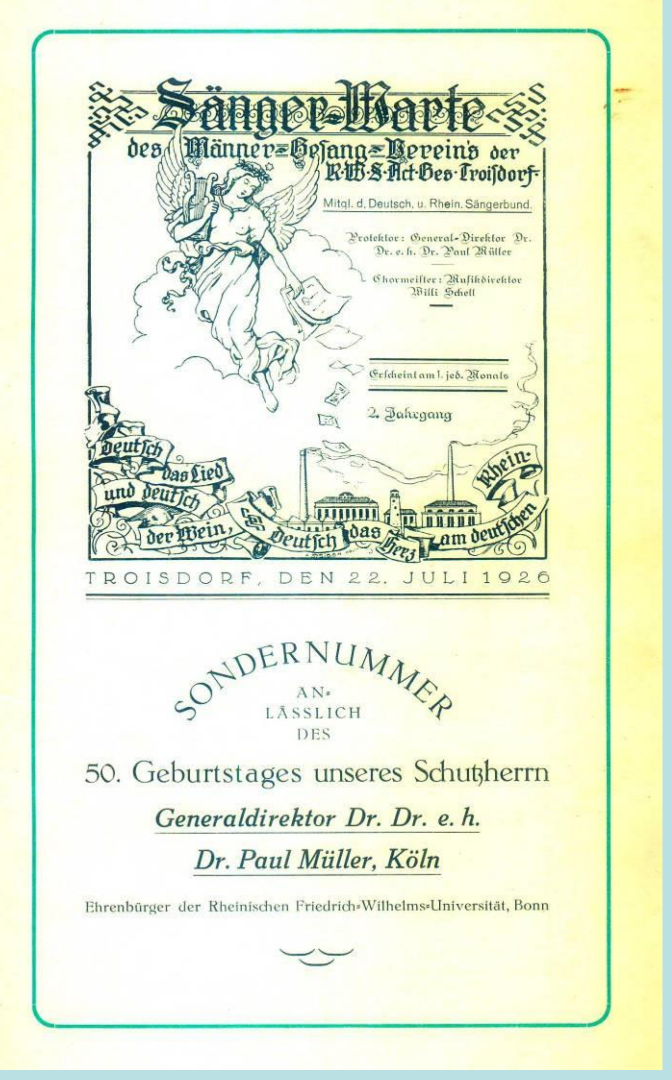
II. TEIL:

RAUCHEN HÖFLICHST VERBETEN
BEI DEN VORTRÄGEN BLEIBEN DIE SAALTÜREN GESCHLOSSEN

Preis 0.30 G.-Mk.

WORTLAUT DER LIEDER

Das Wohltätigkeitskonzert 1924
im Gürzenich, Köln


Sänger-Warte
des Männer-Gesang-Vereins der R.W.S.-Act.-Ges. Troisdorf
Mitgl. d. Deutsch. u. Rhein. Sängerbund.
Protektor: General-Direktor Dr. Dr. e. h. Dr. Paul Müller
Chormeister: Musikdirektor Willi Schell
Erscheint am 1. jed. Monats
2. Jahrgang
deutsch das Lied und deutsch der Wein, deutsch das Herz am deutschen Rhein
TROISDORF, DEN 22. JULI 1926

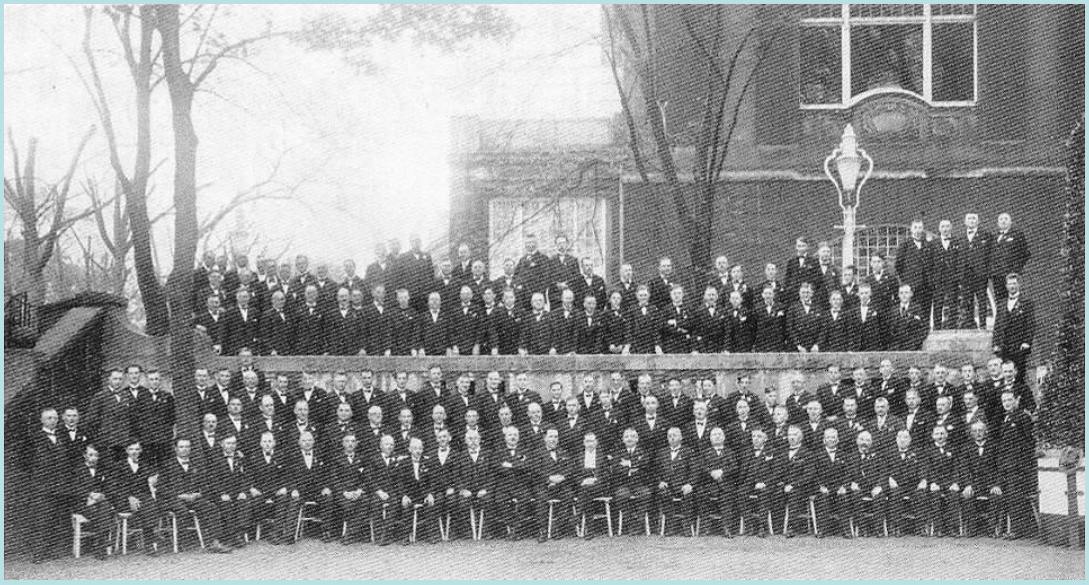
SONDERNUMMER
ANLÄSSLICH
DES
50. Geburtstages unseres Schutzherrn
Generaldirektor Dr. Dr. e. h.
Dr. Paul Müller, Köln
Ehrenbürger der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

Sonderausgabe der Sängerwarte von 1926 anlässlich des 50. Geburtstags von Generaldirektor Paul Müller

Im Jahr 1924 ist der Chor auf stattliche 120 Sänger angestiegen (hier in Bad Neuenahr)

Nach einem Konzert im Jahr 1930 in der Stadthalle Wuppertal-Elberfeld schrieb die Presse: „Das Gastspiel des Troisdorfer Werk-Chores hat von neuem gezeigt, dass dieser Chor nicht zu entthronen ist. Er hat eine Vortragsfolge, an die sich nur Männerchöre von den allerbesten Eigenschaften heranwagen können“.

Beim 1. Wertungssingen des Deutschen Sängerbundes im Jahr 1931 in Essen ragte der Chor von 17 der besten Männerchöre im Wertungssingen insoweit hervor, dass er sich mit acht Chören einem Stundensingen stellte und die Wertungsrichter feststellten: „Die beste Gesamtleistung zeigte der MGV der Rheinisch Westfälischen Sprengstoff AG, der an erster Stelle mit der Goldenen Plakette ausgezeichnet wird. Wenn der Verein mit selbem Eifer und in derselben Zusammensetzung weiter im Dienste der Kunst arbeitet, wird er zu den allerersten deutschen Chören gezählt werden dürfen."



Der Chor 1931 in Essen

1.2 Die Zeit des Nationalsozialismus (1933 bis 1945)

Die tief greifenden Veränderungen, die die Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 für Deutschland brachte, gingen am Chorleben zunächst ohne große Veränderungen vorbei. Auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 17.5.1933 wurde eine Satzungsänderung im Sinne der Nationalsozialisten beschlossen. (Zitat: Es gibt nach den allgemeinen Grundsätzen für die Folge nur noch Führer und Geführte"). Heute, 84 Jahre später, ist man geneigt zu schmunzeln. Aber der erste Mann des Vereins hieß damals nicht mehr Vorsitzender, sondern Führer, und der Pressewart wird zum Obmann vom Presse- und Propagandaausschuss".

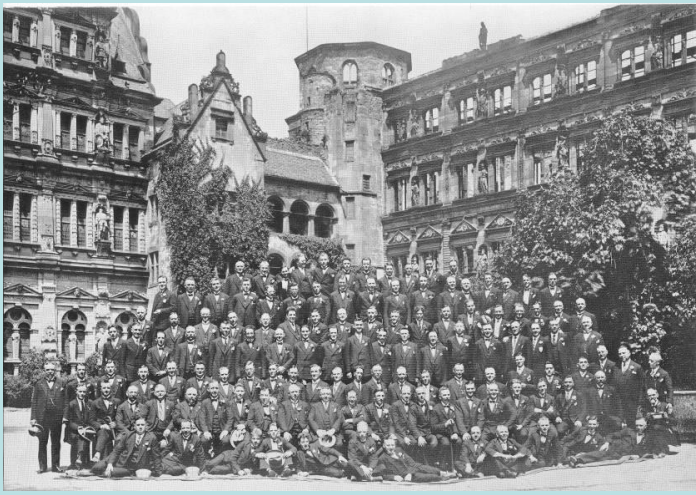
Bedenklicher für die Erstellung dieser Chronik ist die Tatsache, dass ab 1934 im Protokollbuch der Vorstandssitzungen nahezu alle Protokolle fehlen - auf Deutsch: hier wurde nach 1945 im Rahmen der Entnazifizierung aufgeräumt. Lassen Sie uns versuchen, das Chorleben so gut wie möglich zu rekonstruieren.

Das Chorleben wurde weitgehend unverändert fortgesetzt, wobei unter der Leitung von Willi Schell das romantische Liedgut und die klassische Musik für Männerchöre immer im Vordergrund standen.

Im August 1934 folgte eine Grenzlandfahrt in das Saargebiet, das zu dieser Zeit noch unter französischem Protektorat stand, sowie in die Pfalz, nach Heidelberg und in den Rheingau.

Und 1936 fand dann eine unvergessen gebliebene KdF-Reise auf der „Monte Sarmiento" von Hamburg aus in die Norwegischen Fjorde statt.

*V*on den vielen Konzertveranstaltungen des Jahres 1935 ist eine hervorzuheben: das Buß- und Bettagskonzert, das vom damaligen Reichssender Köln aufgenommen und am darauf folgenden Sonntag übertragen wurde.



1934 Heidelberg

Bad Dürkheim

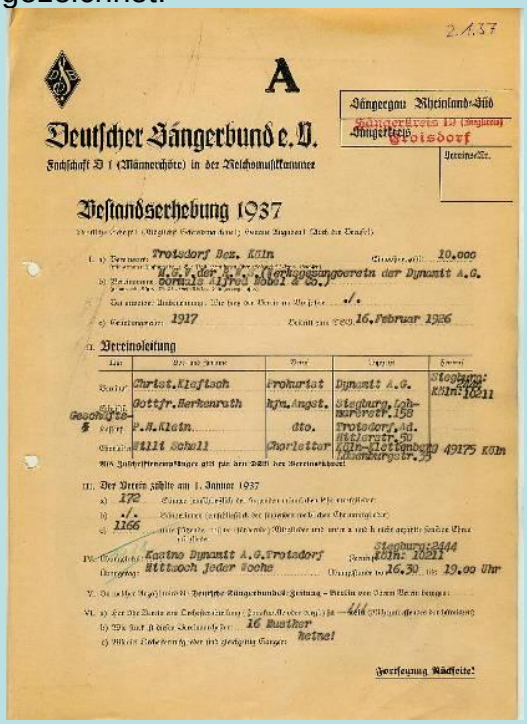
1936 Hagen

Vom Nationalsozialismus gewünscht, hatte die RWS die Sprengstofffertigung schnell wieder aufgenommen, die Firma wuchs bedeutend und hatte Mitte der 1930er Jahre in Troisdorf ähnlich wie 1917 um die 17.000 Mitarbeiter. Von der Firmenentwicklung profitierte auch der Werk-Chor, der 1937 172 Sänger und über 1166 fördernde Mitglieder hatte. Es war wohl der absolute Höhepunkt der Chorgeschichte (siehe Meldung an den Chorverband).

Chorreise nach Breslau und Budapest 1937

1937: Die Chöre in der Jahrhunderthalle Breslau, in der Mitte der RWS-Chor

Das wahrscheinlich größte Ereignis unserer Chorgeschichte war die Teilnahme am Sängerbundfest in Breslau und die anschließende Teilnahme am Großen Internationalen Sängerbundfest in Budapest. Mit etwa 160 Sängern präsentierte sich der Chor einer Jury von 200 Fachkennern in der Jahrhunderthalle mit einem eindrucksvollen Konzert. Er wurde als bester Chor ausgezeichnet.



2.A.37

A

Deutscher Sängerbund e. V.

Fachschaft D 1 (Männerchöre) in der Reichsmusikkammer

Sängergau Rheinland-Süd
Sängerkreis Groisdorf
Vereins-Nr.

Bestandserhebung 1937

I. a) Vereinsname: Frohsdorf Bez. Köln — Gründungsjahr: 10.000
b) Zusatzname: V.G.V. der K.V.V. (Verkaufsgesangverein der Dynamit A.G. Cornelis Alfred Nobel & Co.)
Das nennen: Inskrutung: Wie lang der Verein in Betrieb ./.
c) Gründungsjahr: 1917 — Zeitpunkt der Gründung: 16. Februar 1926

II. Vereinsleitung

	Name	Beruf	Anschrift	Sonst
Kassier	Christ. Kleftsch	Prokurist	Dynamit A.G.	Siegburg: 2444 Köln: 10211
Schriftführer	Gottfr. Berkenrath	Kfm. Angst.	Siegburg, Lohmarerstr. 158	
Geschäftsführer	P. H. Klein	dto.	Frohsdorf, Ad. Hitlerstr. 50	
Chorleiter	Willi Schell	Chorleiter	Köln-Kalkbergen Hindenburgstr. 29	49175 Köln

90% Zuschriftenempfänger gibt die Zahl des Vereinsblattes!

III. Der Verein zählte am 1. Januar 1937
a) 172 Sänger (einschließlich der Jugendlichen und der Ehrenmitglieder)
b) ./. Sängerinnen (einschließlich der Jugendlichen und der Ehrenmitglieder)
c) 1166 aktive Vereine (Mitglieder und unter a und b nicht angeführte Sänger ohne Ehrenmitglieder)

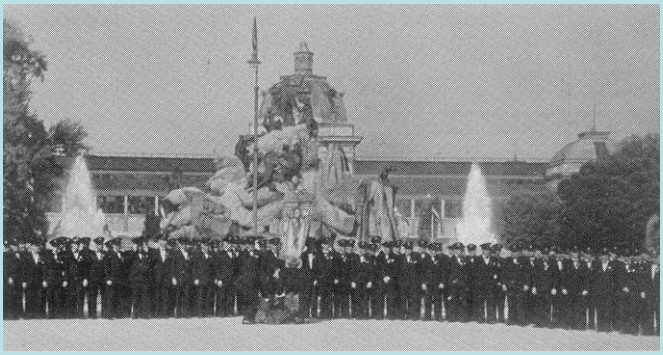
IV. Gesangsübungen: Kantine Dynamit A.G. Frohsdorf — Siegburg: 2444 Köln: 10211
Tag: Mittwoch jeder Woche — Uhrzeit von 16.30 bis 19.00 Uhr

V. Das Organ des Vereins ist: Deutsche Sängerbundes-Zeitung – Berlin von Sinn Verein bezogen:

VI. a) Zur Zeit der Erhebung (Zahlen/Monat/Jahr) ist 4611 (Mitgliederzahl des Vereins)
b) Davon sind Mitglieder des Sängerbundes: 16 Bundes
c) Wieviel Mitglieder sind im gemischten Chor: keine!

Fortsetzung Rückseite!

Bestandserhebung 1937



Der Chor in Budapest

Im Anschluss wurde der Chor beauftragt, Deutschland unter Förderung des Reichspropagandaministeriums beim Internationalen Sängerbundfest in Budapest zu vertreten. Insgesamt waren 17 Nationen vertreten, wobei der Werk-Chor der größte Chor war. Sein Auftritt im großen Saal der

Musikakademie wurde in höchsten Tönen gelobt. Zitat: „Der weltberühmte MGV der RWS Troisdorf führte mit musterhafter Disziplin und mit imposant mächtigem Stimmenmaterial sein interessantes Programm durch, welches die goldene Zeit des deutschen Chorsingens und auch die moderne deutsche Chorliteratur repräsentierte." Der Chor erhielt mit dem Silberpokal die höchste vergebene Auszeichnung. Aufgrund der Darbietungen wurde Willi Schell zum Ehrenchor–Dirigenten des Ungarischen Sängerverbandes ernannt. Am folgenden Sonntag gestaltete der Chor vor etwa 3000 Zuhörern die Messe in der St. Stefano-Basilika. Diese Konzertreise war der Höhepunkt unserer Vereinsgeschichte – sie ist es bis heute geblieben.

Wie wichtig der Männerchor für die Region war, zeigen folgende Zahlen: 1937 gab es insgesamt 31 Veranstaltungen, darunter 22 Konzerte und 130 Chorproben! Ein Konzert am 23. April 1938 war, auf die Zahl der Zuhörer bezogen, die größte Veranstaltung, die je von unserem Chor in eigener Regie durchgeführt wurde: Zwei Veranstaltungen vor jeweils 5000 Zuhörern in der großen Messehalle Köln-Deutz, die vom Reichssender übertragen wurde. Die Presse meinte: „Fülle und Schönheit des Klanges sind nicht zu übertreffen“.

Mit Beginn des zweiten Weltkrieges gab es dann erneut einen starken Personalschnitt in der Mutterfirma. Schon am ersten Kriegstag wurden 21 Sänger zum Wehrdienst einberufen. Zitat: „Der seit September 1939 entbrannte Freiheitskampf des deutschen Volkes hatte schon gleich von Beginn an auch in unserem Chor starke Lücken gerissen. Unbeirrt aber marschierte der Chor zielstrebend weiter, sich der besonderen Aufgaben im Krieg bewusst". Ungeachtet der Kriegsgeschehen setzte der Chor also seine Konzerttätigkeit erfolgreich fort, wie im ersten Weltkrieg ergänzt durch Auftritte in der Lazarettbetreuung und in Kameradschaftsstunden. Aber auch große Auftritte, z. B. wieder im Gürzenich, gehörten dazu.

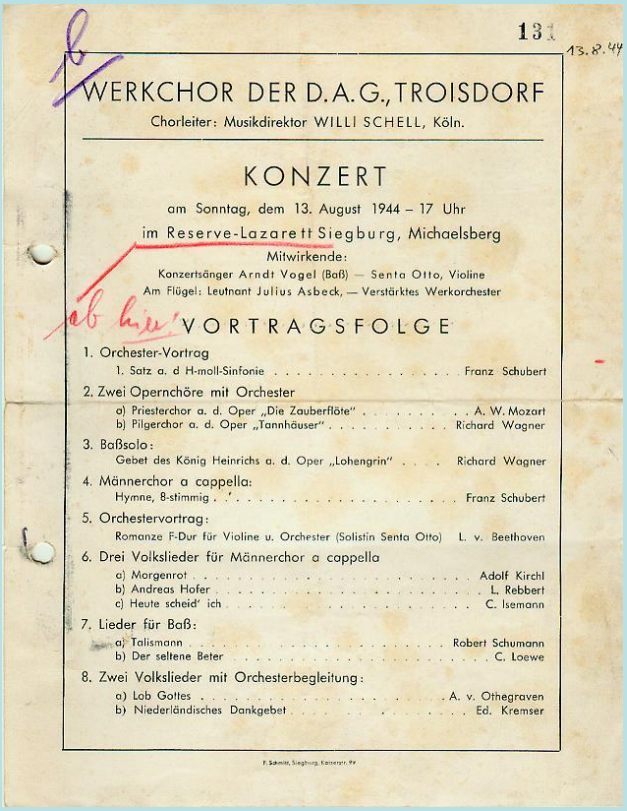
Stattliche 173 Sänger hatte der Chor 1937: Die höchste Zahl seiner Geschichte

Obwohl die RWS schon 1931 mit der "Dynamit Actiengesellschaft vormals Alfred Nobel. & Co." fusionierte, übernahm der Werk-Chor wegen seines inzwischen ruhm- und klangvollen Gründernamens erst im Dezember 1941 die Bezeichnung „Werk-Chor der Dynamit Actiengesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co. (MGV der RWS) Troisdorf". Folgerichtig wurde auch das Chorlogo geändert (links).

1940 hatte der Chor formal 181 Sänger, aber es waren 60 als Soldaten an der Front. 1942 feierte der Chor sein erstes größeres Jubiläum, die 25-Jahr-Feier. Gleich fünf Jubiläumsfeiern gehörten zum Jahresprogramm, davon zwei im Kölner Gürzenich und eines in der Bonner Beethovenhalle. Letzteres war ein kammermusikalisches Konzert mit dem italienischen "Quartetto di Roma". Zu dieser Zeit waren 70 Sänger an der Front, so dass diese Konzerte mit "nur" 100 Sängern durchgeführt werden mussten. Letzte Jubiläums-Veranstaltung war ein Männerchor-Großkonzert am 29. November mit allen Chören unter der Leitung von Willi Schell mit 650 Sängern im Opernhaus Köln.

Am 31. August 1944 beendete der Chor kriegsbedingt auf Anweisung des Generaldirektors Dr. Paul Müller seine Chortätigkeit.

Ein letzter, nicht offizieller Auftritt fand am 9. Januar 1945 statt anlässlich der Beisetzung der Toten des schweren Luftangriffs auf Troisdorf vom 29. Dezember 1944. Eine stattliche Sängerzahl hatte sich eingefunden, obwohl vorher keine Probe mehr hatte stattfinden können und die Einladung nur mündlich erfolgt war. Es war das letzte Singen vor Kriegsende!



131

13.8.44

WERKCHOR DER D.A.G., TROISDORF

Chorleiter: Musikdirektor WILLI SCHELL, Köln.

KONZERT

am Sonntag, dem 13. August 1944 – 17 Uhr

im Reserve-Lazarett Siegburg, Michaelsberg

Mitwirkende:

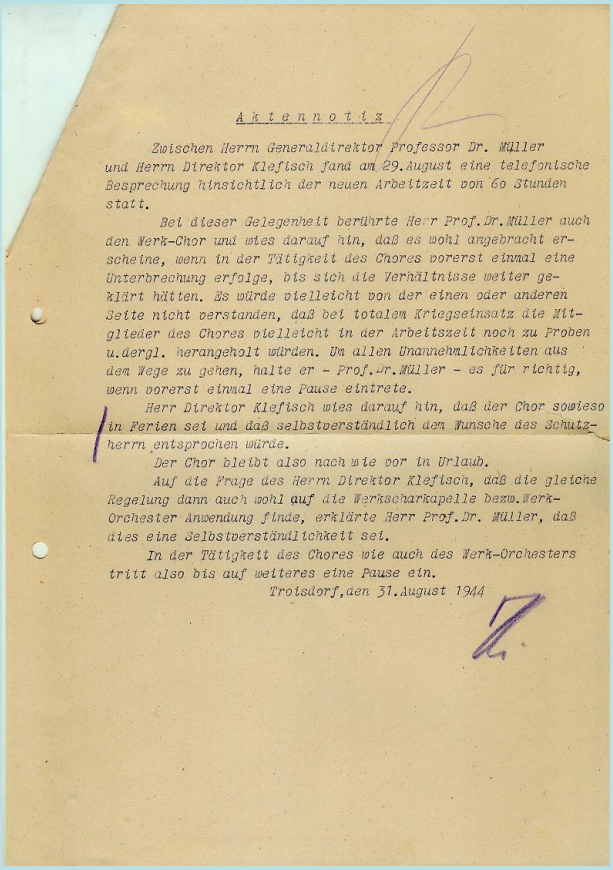
Konzertsänger Arndt Vogel (Baß) — Senta Otto, Violine

Am Flügel: Leutnant Julius Asbeck, — Verstärktes Werkorchester

VORTRAGSFOLGE

1. Orchester-Vortrag
   1. Satz a. d H-moll-Sinfonie . . . . . Franz Schubert
2. Zwei Opernchöre mit Orchester
   a) Priesterchor a. d. Oper „Die Zauberflöte" . . . . . A. W. Mozart
   b) Pilgerchor a. d. Oper „Tannhäuser" . . . . . Richard Wagner
3. Baßsolo:
   Gebet des König Heinrichs a. d. Oper „Lohengrin" . . . . Richard Wagner
4. Männerchor a cappella:
   Hymne, 8-stimmig . . . . . Franz Schubert
5. Orchestervortrag:
   Romanze F-Dur für Violine u. Orchester (Solistin Senta Otto) L. v. Beethoven
6. Drei Volkslieder für Männerchor a cappella
   a) Morgenrot . . . . . Adolf Kirchl
   b) Andreas Hofer . . . . . L. Rebbert
   c) Heute scheid' ich . . . . . C. Isemann
7. Lieder für Baß:
   a) Talismann . . . . . Robert Schumann
   b) Der seltene Beter . . . . . C. Loewe
8. Zwei Volkslieder mit Orchesterbegleitung:
   a) Lob Gottes . . . . . A. v. Othegraven
   b) Niederländisches Dankgebet . . . . . Ed. Kremser

F. Schmitz, Siegburg, Kaiserstr. 89



Aktennotiz

Zwischen Herrn Generaldirektor Professor Dr. Müller und Herrn Direktor Kleftsch fand am 29.August eine telefonische Besprechung hinsichtlich der neuen Arbeitzeit von 60 Stunden statt.

Bei dieser Gelegenheit berührte Herr Prof.Dr.Müller auch den Werk-Chor und wies darauf hin, daß es wohl angebracht erscheine, wenn in der Tätigkeit des Chores vorerst einmal eine Unterbrechung erfolge, bis sich die Verhältnisse weiter geklärt hätten. Es würde vielleicht von der einen oder anderen Seite nicht verstanden, daß bei totalem Kriegseinsatz die Mitglieder des Chores vielleicht in der Arbeitszeit noch zu Proben u.dergl. herangeholt würden. Um allen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, halte er - Prof.Dr.Müller - es für richtig, wenn vorerst einmal eine Pause eintrete.

Herr Direktor Kleftsch wies darauf hin, daß der Chor sowieso in Ferien sei und daß selbstverständlich den Wunsche des Schutzherrn entsprochen würde.

Der Chor bleibt also nach wie vor in Urlaub.

Auf die Frage des Herrn Direktor Kleftsch, daß die gleiche Regelung dann auch wohl auf die Werkscharkapelle bezw.Werk-Orchester Anwendung finde, erklärte Herr Prof.Dr. Müller, daß dies eine Selbstverständlichkeit sei.

In der Tätigkeit des Chores wie auch des Werk-Orchesters tritt also bis auf weiteres eine Pause ein.

Troisdorf,den 31.August 1944

Verfügung von Generaldirektor Dr. Paul Müller vom 31.8.1944

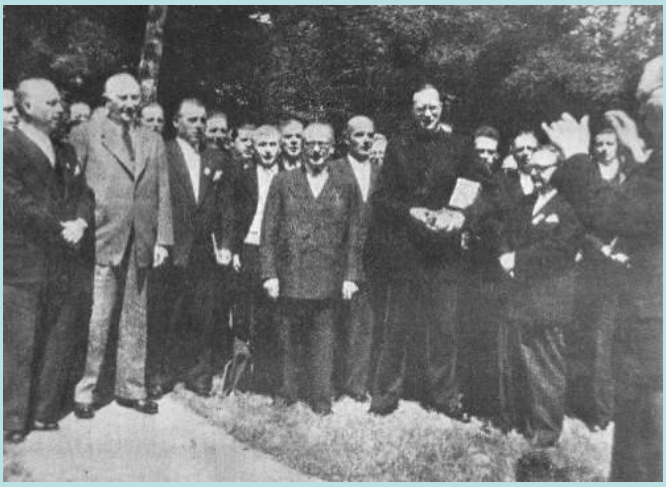
1.3 Neubeginn nach 1945 (1945 bis 1987)

Bereits 1951 fast wieder so stark wie vor dem Krieg

Ein wenig ähnelte der Neubeginn nach 1945 der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg: Rückkehr von Soldaten und Sängern aus der Kriegsgefangenschaft, Verbot der Produktion von Kriegsmaterialien, Demontage, Beseitigung der Kriegszerstörungen. Doch ein Unterschied zu 1918 bestand: Die Siegermächte hatten aus dem Ersten Weltkrieg gelernt und wollten Deutschland diesmal wieder aufbauen.

1956 Konzert im Kölner Gürzenich

Zurück zum Chor: Mit einer Generalversammlung am 12. Juni 1946 wurde die Chorarbeit wieder aufgenommen. Der Chor entwickelte sich rasant wieder zum Chor mit überregionaler Bedeutung. Dass aus den Kriegsgebieten erfahrene Sänger zurückkehrten, war für den Wiederaufbau äußerst hilfreich. Bereits am 4.4.1947 wurden im Funkhaus des NWDR Aufnahmen für eine Rundfunksendung gemacht, und schon 1948 hatte der Chor wieder 130 Sänger.
Es folgten u.a. Konzertreisen 1951 nach Mainz und Wiesbaden, 1952 eine Süddeutschland- und Alpenfahrt sowie 1956 die Teilnahme am 13. Deutschen Sängerbundfest in Stuttgart. Besonders in Erinnerung blieb eine Serenade vor Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer auf der Bühler Höhe im August 1956.



1956 Ständchen für Konrad Adenauer auf der Bühler Höhe

Mit 10 Konzerten im Kölner Gürzenich von 1955 bis 1979 wurde dieser Saal quasi zur zweiten Heimat des Werk-Chores.

Italienreise Oktober 1957

Diese große Reise des Werk-Chores fand anlässlich unseres 40-jährigen Chorjubiläums statt. Gleichzeitig feierte Willi Schell sein goldenes Dirigentenjubiläum. 132 Sänger fuhren mit der Bahn („Holland-Italien-Express") Richtung Rom.

Schon am ersten Tag fand die Sonder-Audienz bei Papst Pius XII. in Castel Gandolfo statt. Nach kurzer Wartezeit betraten die Sänger den Audienzsaal. Nachdem sie dem Heiligen Vater „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ gesungen hatten, begrüßte der Papst Sänger und Begleiter und sprach seinen Segen aus.

Papstbesuch in Castel Gandolfo

Ergänzt wurde diese Reise durch das Hochamt in der Kirche Santa Maria del Anima, einem Liedvortrag am Grab des Hl. Petrus im Petersdom und Bandaufnahmen für den Vatikansender in der Sixtinischen Kapelle.

1959 nahm das Unternehmen eine Änderung seines Namens von „Dynamit Actiengesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co." (kurz „DAG") in „Dynamit Nobel Actien-Gesellschaft“ (kurz „DN“) vor. Dieser Namensänderung schloss sich auch der Werk-Chor an und änderte seinen Namen 1960 in „Werk-Chor der Dynamit Nobel Aktiengesellschaft Troisdorf".

Am 29. Mai 1960 gestaltete der Werk-Chor den Festakt des Deutschen Sängerbunds im Schumann-Saal in Düsseldorf anlässlich der Verleihung der „Zelter Plakette".

Wienreise Oktober 1961

Vom 14. bis 21. Oktober 1961 begab sich der Chor mit 110 Sängern auf eine Konzertreise nach Wien. Höhepunkte waren eine Bet- und Singmesse im Stephansdom, eine Audienz bei Kardinal-Erzbischof Dr. Franz König und vor allem das Konzert im Großen Musikvereinssaal, heute vor allem bekannt als Veranstaltungsort der Neujahrskonzerte.

Im Anschluss an die Wienreise 1961 übergab nach fast 44 Jahren der geliebte und verehrte Chormeister Willi Schell die musikalische Leitung an Oswald Gilles. Dieser dirigierte schon nach vier Wochen den Chor beim Bundesleistungssingen in Mönchengladbach. Der Chor erhielt danach das Recht zuerkannt, die Bezeichnung „Meisterchor 1961" zu führen.

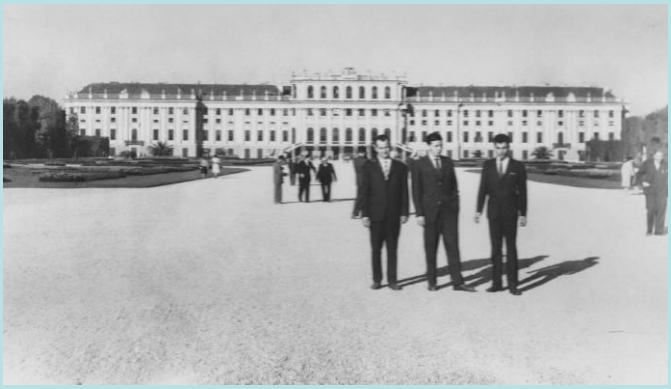
Am 24. Juni 1962 übernahm der Werk-Chor die musikalische Ausgestaltung der Abendmesse im „Hohen Dom" zu Köln anlässlich des 20-jährigen Bischofjubiläums seiner Eminenz Josef Kardinal Frings.

1964 weist der Werk-Chor der DN einen Mitgliederbestand von 1192 Personen auf, davon sind 134 aktive Sänger! 1965 nahm der Werk-Chor am 1. Chorfest des Sängerbundes NordrheinWestfalen in Essen teil und wirkte mit bei der Chorfeier in der Gruga-Halle (mit Fernsehübertragung). Es folgte eine Sängerreise nach Bremen und Bremerhaven auf Einladung des Sängerbundes Nordwestdeutschland mit Sonderkonzert in der „Glocke" in Bremen aus Anlass der 1000-Jahr-Feier der Freien Hansestadt Bremen.

Am 2. Juni 1966 starb Herr Schell infolge eines tragischen Verkehrsunfalls. Alle seine Chöre sangen an seinem Grab in Solingen.

Am 16. Deutschen Sängerbundfest in Stuttgart im Jahr 1968 nahm der Chor ebenfalls mit einem großen Sonderkonzert in der Liederhalle teil.

1961 Wien, Musikvereinssaal



Schloss Schönbrunn

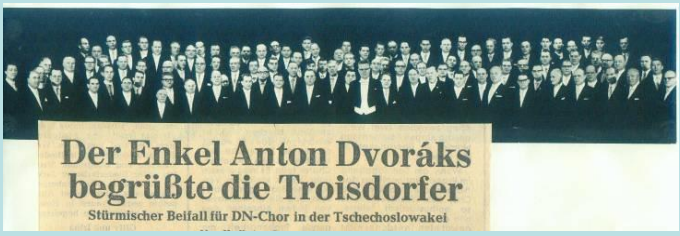
1966 in der „Glocke“ in Bremen

Singen aller Chöre am Grab von Willi Schell

Konzertreise nach Prag und Athen 1967

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens reiste der Chor mit 110 Sängern nach Prag und Athen. Diese Reise war insofern Aufsehen erregend, weil der Werk-Chor als erster Chor der Bundesrepublik den „Eisernen Vorhang" überschritt - vorher gastierte dort nur der Leipziger Universitätschor. Dass ausgerechnet eine Firma der Rüstungsindustrie während des „Kalten Krieges" in den Osten fahren konnte, führte sogar zu einem Einspruch der damaligen DDR.

Trotzdem wurde die Reise zu einem großen musikalischen Erfolg und begründete eine inzwischen 50-jährige Freundschaft zum Prager Lehrerchor. Das große Gastkonzert in Prag fand im Majowski-Saal gemeinsam mit dem Prager Lehrerchor unter der Leitung von Prof. Jan Kasal statt.

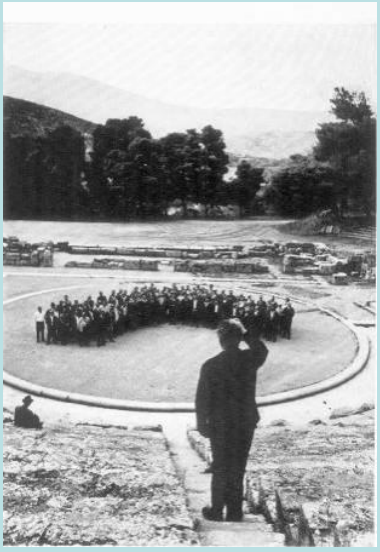


Der Chor im Majowski-Saal

Diese große Chorreise 1967 wurde fortgesetzt mit der Weiterreise nach Athen. Während des Aufenthalts fand der Militärputsch statt, der zur Absetzung von König Konstantin führte. Zum Glück konnte der Chor sein geplantes Programm unabhängig davon durchführen. Im Detail:

– Konzert im Theater Kentrikon Athen
– Pontifikalamt in der St. Denis Kathedrale Athen mit Empfang beim Erzbischof Pritezis
– Heilige Messe in der Klosterkirche "Santa Maria della Vittoria" auf Rhodos
– Besichtigungsreisen nach Argolis, Cap Sounion und eine Schifffahrt in die Ägäis.

Vor der St. Denis-Kathedrale in in Athen



Der Chor in Athen und Epidauros

Am 3. Oktober 1968 lud Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke den Werk-Chor zum Empfang in die Villa Hammerschmidt nach Bonn ein. Der Bundespräsident schenkte dem Chor nach seinen Liedbeiträgen ein Gästebuch mit Widmung.

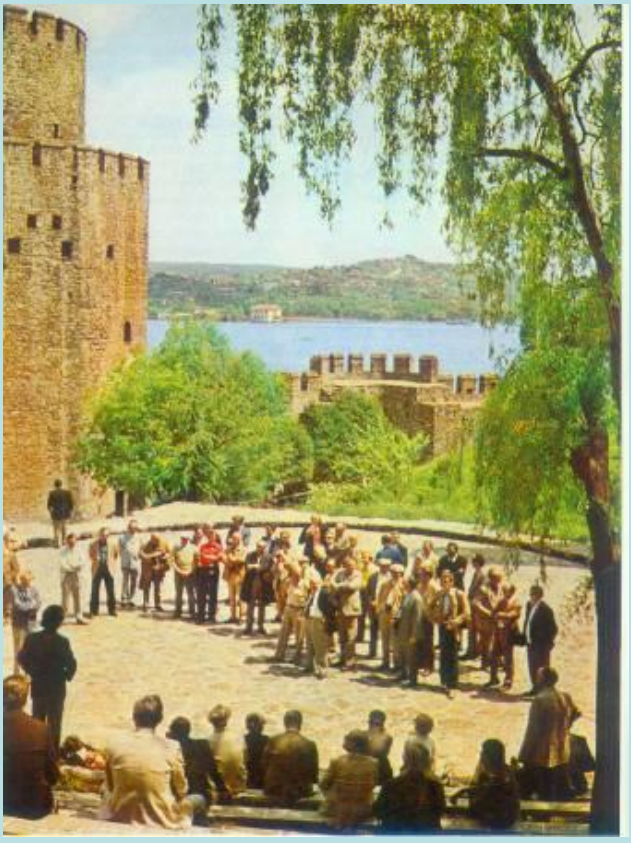
Die Zeit nach 1968 war geprägt durch die wachsende Bedeutung der Dynamit Nobel AG, die sich internationalisierte und wieder zum Weltkonzern aufgestiegen war. Es folgten Konzertreisen nach Bremen und Bremerhaven, Berlin und Istanbul, wo das Konzert in der Basilika Di S. Antonio vom Rundfunk übertragen wurde. Die Sängerzahl lag zu dieser Zeit immer noch weit über 100, so dass der Chor nach wie vor einer der größten Deutschlands war.

Vom 7. bis 11. Mai 1975 unternahm der Werk-Chor mit 110 Sängern eine Konzertreise nach Spanien, wo er u.a. in der Basilika des Klosters Montserrat beim Pontifikalamt sang. Die letzte Station war Barcelona. Am 15.10.1976 wurde das „Große Platzkonzert des Werkchores zusammen mit dem Stabsmusikchor der Bundeswehr" in der Aula des Gymnasiums Troisdorf–Sieglar vom Fernsehen übertragen. 1977 – im 60. Jahr seines Bestehens – unternahm der Chor seine 12. Auslandsreise, die in die USA mit Teilnahme an der Steubenparade führte. Weitere Chorauftritte waren der Festgottesdienst in der St. Patricks Kathedrale und Vorträge im Pentagon in Washington.

1982 wurde zum ersten Mal die Hubertusmesse durchgeführt. Diese entwickelte sich zu einer Traditionsveranstaltung, die zunächst in Oberlar, dann über 23 Jahre bis 2004 in Sieglar stattfand.

1968 bei Bundespräsident Lübke

1972 in Berlin



1974 in Istanbul

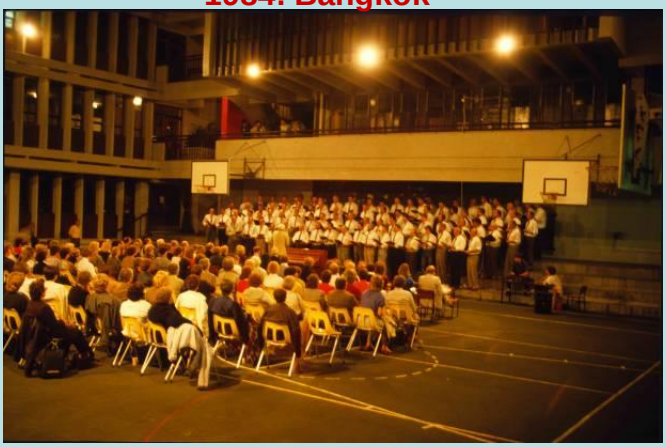
Die weiteste Reise in der Chorgeschichte war 1984 die Fernostreise nach Bangkok, Hongkong, Tokio und Peking. Für diese Chorreise war ein neuer Lufthansa-Airbus nur für den Chor gechartert worden. Konzerte fanden statt in der Deutschen Botschaft in Bangkok, in der Deutsch-Schweizerischen Schule in Hongkong, in der St. Ignatius-Kirche in Tokio zur Heiligen Messe in und im Himmelstempel in Peking.

1977: Steubenparade New York

Im Januar 1985 legte Oswald Gilles die musikalische Leitung des Chores nieder. Nachfolger von ihm wurde Professor Hermannjosef Rübben. Bereits im ersten Jahr gab er sein Debüt im Rahmen einer Konzertreise nach Prag (Tschechoslowakei). Es folgte eine Sängerreise ins Frankenland mit Konzerten in Fürth und Nürnberg und nach Baden. 1987 setzte Hermannjosef Rübben gemeinsam mit dem DN-Vorstand erstmalig die Idee um, in der Klosterkirche der Steyler Missionare in Sankt Augustin – der größten Kirche im Rhein-Sieg-Kreis – ein Adventskonzert aufzuführen. Dieses Konzert hat sich zum wichtigsten jährlichen Ereignis des Chores entwickelt und findet noch heute vor einem großen Publikum statt.

1984: Bangkok

Des weiteren fand unter Prof. Rübben 1988 eine Chorreise nach Göttingen und Karlsruhe statt und 1989 ein Konzert mit dem Prager Lehrerchor in Troisdorf.


1984: Tokio

Der Chor mit Prof. Rübben 1986 vor Tor 1

1.4 Die Zeit nach 1988

Zum 1.1.1988 übernahm die Hüls AG die DN. Die Sparten wurden wie folgt aufgegliedert: Die Farbe ging zur Hüls AG, die Kunststoffe zur neuen Hüls Troisdorf AG und die Sprengstoffe in eine neue Dynamit Nobel AG (siehe „Chronik des Kunststoff-Werkes"). Folgerichtig war, dass der Chor 1991 seinen Namen in „Werk-Chor HT Troisdorf e.V." umwandelte (der Name „Werk-Chor Hüls Troisdorf" wurde nur kurz benutzt und war nie eingetragen).

Zunächst hatten diese Umwandlungen kaum Einfluss auf das Chorleben. Die traditionellen Konzerte und Chorreisen wurden fortgesetzt.

1990 wurde Prof. Gerhard Schulte als Nachfolger von Prof. Rübben Chorleiter. Schon kurz nach seiner Ernennung fand 1990 ein Konzert mit dem Leningrader Rundfunkorchester im Troisdorfer Bürgerhaus statt. 1991 fuhr der Chor zu einer Sängerreise nach Italien, wo er Konzerte im Mailänder Dom, in der weltbekannten Arena von Verona und in der Kirche Sankt Apollinare in Classe in Ravenna gab. Schließlich erfreute der Werk-Chor auf dem Marktplatz in Venedig die Zuhörer mit dem „Gondelfahrer".

1992 zum 75-jährigen Jubiläum veranstaltete der Chor ein „Großes Opern- und Operettenkonzert" mit anschließendem Festkommers im Casino. Die letzte Übersee-Chorreise fand dann 1993 statt. Zunächst wurde Vancouver in Kanada besucht, wo der Chor im Massey-Theatre in New Westminster ein Konzert gab. Von dort ging die Reise weiter nach San Francisco zu einem großen Konzert in der St. Marys Cathedral.

1993 wurde Dr. Berndtsen zum ersten Mal zum Vorsitzenden gewählt. Da die neue Firmenleitung begonnen hatte, die finanzielle Unterstützung aller Bereiche zurückzufahren,

Der Chor 1993 in Vancouver

und in San Francisco

Fast ein Vierteljahrhundert im Amt: Vorsitzender Dr. Norbert Berndtsen seit 1993 und Chorleiter Bernd Radoch seit 1995 !

die für das operative Geschäft unnötig waren, wurde diese Reise nicht mehr - wie bis dahin üblich - großzügig finanziell unterstützt. Die erste Aufgabe des neuen Vorsitzenden war es, den Sängern erklären zu müssen, dass die Kanadareise mit einem

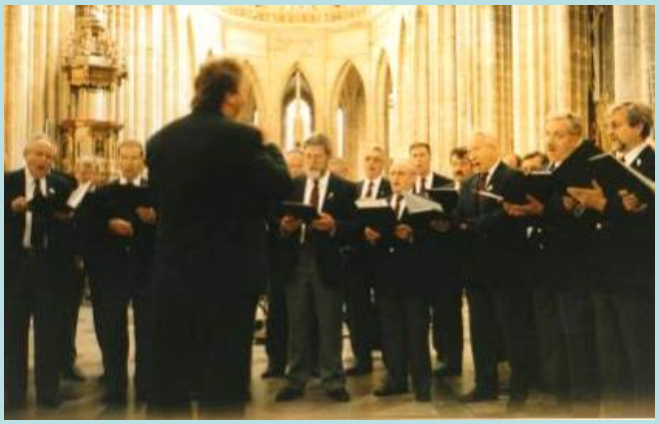
Minus von 33.000 DM abgeschlossen wurde – für viele Chöre wäre das tödlich gewesen. Die Zeit der ganz großen Chorreisen war aber wohl ein für alle Mal vorbei.

1995 übernahm dann der damals 36-jährige Bernd Radoch, der vorher als Vize-Dirigent im Chor sang, den Werk-Chor. Noch im Jahr seiner Übernahme leitete er den Chor bei der musikalischen Gestaltung einer Messe in Bamberg und bei einem gemeinschaftlichen Konzert mit dem Caerphilly Male Voice Choir aus Cardiff (Wales, GB) im Bürgerhaus „Zur Küz" in Sieglar mit Festkommers.

1996 führte eine neuntägige Konzertreise den Chor nach Tschechien und Sachsen. Das Hochamt in Brünn wurde im Rundfunk übertragen. Im weiteren Verlauf der Reise besuchte er in Prag ein weiteres Mal den Lehrerchor, der uns zu einem Festkommers eingeladen hatte. Anschließend ging es nach Heidenau, einer der Partnerstädte Troisdorfs.

Das 80-jährige Chorjubiläum feierte der Chor 1997 im Bürgerhaus „Zur Küz" mit einem Jubiläumskonzert und anschließendem Festkommers mit zahlreichen Ehrengästen und Ehrenmitgliedern. Es folgte 1998 eine viertägige Konzertreise nach Wales als Gegenbesuch beim Caerphilly Male Voice Choir. Ein Gemeinschaftskonzert gab es vor 400 Gästen in Caerphilly, und am letzten Tag musizierte der Chor gemeinsam mit dem guten Mädchenchor der Lewis Girl High-school in Ystrad Mynach.

Die Jahr für Jahr stattfindenden Hubertus-messen in der Kirche St. Johannes in Trois-dorf-Sieglar fanden ein immer stärkeres Interesse und steigende Besucherzahlen. Ab 2001 wurde die Messe gemeinsam mit dem Reifenhäuser Werkchor gestaltet, da Hans Reifenhäuser Mentor und Sponsor dieser Messe war.



Impressionen aus der Chorreise 1996: Brünn, Veitsdom in Prag und Bootsfahrt im Spreewald

Hubertusmesse in Sankt Johannes

Auf einer Chorreise in den Schwarzwald 1998 konzertierte der Chor unter dem Motto „Männerchöre singen Lieder unserer Zeit" gemeinsam mit der Chorvereinigung Liederkranz Sindelfingen und dem Chor Maichingen, der Lieder in schwäbischer Mundart vortrug. Mit der Gestaltung der Messe zum Patronatsfest mit Hochamt in der Pfarrkirche St. Elisabeth in Sindelfingen endete diese Chorreise.

Unter den vielen Auftritten und Konzerten hob sich ein Konzert besonders hervor: Das Eröffnungskonzert der Waldbröhler Kulturtage im Jahr 2001 fand bei der Presse ein hervorragendes Echo, sie sprach von einem grandiosen Konzert, wie man es in Waldbröhl noch von keinem Laienchor gehört habe.

Auf der großen, zehntägigen Chorreise im Jahr 2002 nach Polen bewies der Werk-Chor mit seinen Auftritten in der St. Jacobs-Kathedrale in Stettin, der Barockkirche des Klosters Heiligelinde sowie der Gestaltung eines katholischen Gottesdienstes in der St. Jacobi Pfarrkirche von Allenstein sein Können und löste bei vielen Besuchern große Begeisterung aus.

Mit dem großen Frühjahrskonzert unter dem Motto „Schön ist die Welt" mit Kammersänger Volker Bengl im ausverkauften Bürgerhaus Troisdorf, das in das 50-jährige Jubiläum der Stadt Troisdorf eingebunden war, präsentierte sich der Chor besonders leistungsstark.

Das jährlich stattfindende vorweihnachtliche Konzert 2002, das unter dem Motto „Weihnacht in den Bergen" stand, konnte im 17. Jahr seiner Veranstaltung einen Rekordbesuch von 1100 Zuhörern aufweisen.

Im Jahr 2003 veranstaltete der Chor einen Gottesdienst zum Gedenken an die Lebenden und Verstorbenen des Werk-Chores in der evangelischen Stadtkirche Troisdorf. Es schloss sich ein Konzert im Redemptoristen-Kloster in Hennef-Geistingen anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Kloster Geistingen“ an.

Chorreise 2002 nach Polen: Stettin, Kloster Heiligelinde und Folklorefest am Wermelinsee

Dieses vom Chor sehr anspruchsvoll gestaltete Konzert brachte begeisterte Presseberichte: „Hohe Sangeskunst krönte ein Jubiläum / Der HT Werkchor begeisterte im Kloster Geistingen das Publikum".

Das Weihnachtskonzert fand 2003 ausnahmsweise im Bürgerhaus Troisdorf statt, weil die Klosterkirche wegen Baumaßnahmen nicht genutzt werden konnte. Unter dem Titel „Chressnaach am Rhing" präsentierte der Chor u.a. Lieder in rheinischer Mundart. Begleitet wurde er von der „Sproch- und Spelljrupp Niederdollendorf", die die Weihnachtsgeschichte auf Kölsch darstellte.

Auf seiner sechstägigen Konzertreise 2004 nach Kempten, ins Oberallgäu und zum Bodensee gestaltete der Chor in der Barockkirche Birnau am Bodensee den musikalischen Rahmen der Christi-Himmelfahrtmesse. Er trat auch auf in den Klosterkirchen Ettal und Ottobeuren sowie in der Kirche der Insel Mainau – letztere durch persönliche Vermittlung der Gräfin Bernadotte. Ein weiterer Höhepunkt war die Gestaltung der Samstag-Vorabend-Messe in der herrlichen St. Lorenz Basilika im Aufenthaltsort Kempten.

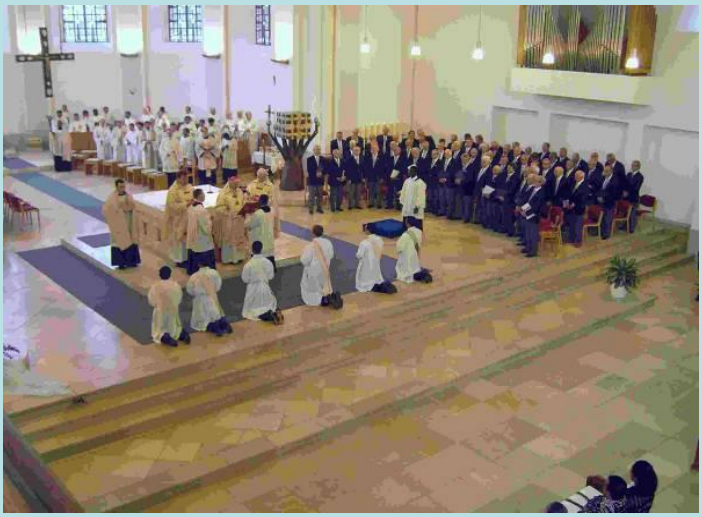
Mit dem Frühjahrskonzert 2005 unter dem Motto „Von der Klassik bis zum Schlager" wurden die Zuhörer auf den kommenden Sommer eingestimmt. Gastsänger des Konzerts in Troisdorf-Oberlar war der isländische Startenor Ólafur Bjarnason.

Während der fünftägigen Konzertreise nach Ungarn im Rahmen eines internationalen Chorfestivals mit Konzerten in Esztergom, Gödöllö und im Parlament in Budapest, präsentierte der Chor mit sieben weiteren Meisterchören aus Ungarn, Rumänien, der Slowakei und Japan eine anspruchsvolle Mischung europäischer Volkslieder und geistlicher Gesänge.

Wegen seiner freundschaftlichen Beziehungen zum Priesterseminar in Sankt Augustin – die sich vor allem durch die Weihnachtskonzerte gebildet haben – konnte der Chor 2006 die musikalische Gestaltung der Priesterweihe von sechs jungen Priestern aus vier Ländern gestalten. Diese wurde geleitet vom Essener Bischof Dr. Felix Genn. Drei Jahre später gestaltete der Chor, ebenfalls im Missions-Priesterseminar in Sankt Augustin, eine Messe anlässlich einer Priesterjubiläumsfeier mit.

Der Chor im ungarischen Parlament beim Internationalen Chorfestival

2004 ernannte der Chor Oswald Gilles wegen seiner Verdienste um den Chor zum Ehrenchorleiter



2006: Pristerweihe in der Klosterkirche der Steyler Mission in Sankt Augustin

Drei ungewöhnliche, aber sehr erfolgreiche Auftritte hatte der Chor in den Jahren 2005 bis 2007 mit den karnevalistischen Abenden, auf denen Sänger des Chores ihr karnevalistisches Talent präsentieren konnten. Auf allen drei Veranstaltungen traten auch Troisdorfer Prinzen oder Dreigestirne mit ihrem Gefolge auf.

Das Jahr 2007 war gekennzeichnet durch das 90-jährige Chorjubiläum. Aus diesem Anlass fand im Bürgerhaus Troisdorf ein Jubiläumskonzert mit dem bekannten Bassisten Hans-Albert Demer statt. Im Oktober besuchte uns der Prager Lehrer-chor, mit dem wir neben unserem Jubiläum auch eine 40-jährige Chorfreundschaft feiern konnten.

Eine bleibende Erinnerung war die Chorreise 2008 nach Mallorca, auf der der Chor die Messe in der Kathedrale La Seu in Palma gestalten durfte. Ein weiteres Highlight dieser Reise war das Konzert in der deutschsprachigen Gemeinde in der Kirche La Porciuncula.

Auf der Tagestour an die Lahn 2009 stand die Abendmesse im Limburger Dom auf dem Programm. 2010 erfolgte dann eine Chorreise nach Kühlungsborn in Mecklenburg-Vorpommern mit Singen in der Klosterkirche von Bad Doberan, einem Gedenkgottesdienst in Warnemünde und einem Konzert im Kurpark von Kühlungsborn.

2010 trat der Chor erstmalig beim großen Festgottesdienst im Zelt auf Pützchens.Markt auf. Dieser Gottesdienst für die Aussteller und Besucher wird von nahezu tausend Gästen besucht und bietet eine gute Gelegenheit, Werbung für das Vorweihnachtskonzert des Chores zu machen. Diese musikalische Messegestaltung etablierte sich schnell als regelmäßige Veranstaltung etabliert und wurde 2016 zum sechsten Mal bestritten.

Karnevalssitzung im Probenraum

Auf Mallorca: Messe in der Kathedrale La Seu

Messe vor über 1000 Besuchern: Im Festzelt auf Pützchens Markt in Bonn-Beuel

Ausgefallen, aber außerordentlich erfolgreich war im Jahr 2014 ein Konzert auf dem Rhein: Der Chor hatte die Rheinprinzessin gechartert und ein Konzert mit Rhein-, Wein- und Schunkelliedern aufgeführt. Gaststar war die Kontra-Altistin Birgit Breidenbach. Wegen der großen Akzeptanz beim Publikum wurde auch 2016 ein Schiffskonzert auf der Rheinprinzessin durchgeführt.

2014 fand die letzte große Chorreise nach Maria Alm in Österreich statt, dessen Höhepunkt die Mitgestaltung der Messe im Salzburger Dom war. Des weiteren standen 2014 eine Fahrt über den Großglockner und Ausflüge nach St. Johann, nach Kufstein und zum Königssee auf dem Reiseprogramm.

Im Dezember 2016 fand das traditionelle Weihnachtskonzert in der Kirche bei den Steyler Missionaren in Sankt Augustin zum 30.mal statt. Seit 1987 lockt das Konzert Jahr für Jahr um die 800 Besucher an, das Gotteshaus ist somit praktisch ausverkauft. Dem Chor gelingt es, mit erstklassigen Künstlern und attraktivem Programm das Publikum zu begeistern. Seit zwei Jahren wird die Kirche durch eine festliche Illumination auch optisch zu einem Highlight gestaltet, um so das moderne, von Fernsehen, Radio und Internet verwöhnte Publikum zu erfreuen..

Das Jubiläumsjahr 2017

Das hundertste Jubiläum feierte der Chor mit einem fulminanten Ferstkonzert in der ausverkauften Stadthalle Troisdorf. Die Presse schrieb, dass es dem Jubiläum eines so großen Chores absolut würdig war. "Es ist bewundernswert, dass von einem Amateurverein so ein Konzert realisiert werden kann".

Eine Woche später fand erstmals ein vom Chor organisiertes Freundschaftssingen statt, zu dem sich elf Chöre gemeldet hatten. Insgesamt etwa 400 Sängerinnen und Sänger boten ein 4 1/2-stündiges Chorkonzert im Festzelt am Sportplatz in Kriegsdorf.

Schiffskonzert auf der Rheinprinzessin

Festlich illuminiert: Der Chor beim Weihnachtskonzert

Bernd Radoch führte seine Männer souverän durch das fulminante Festkonzert

Foto: Markus Peters